

MORMONEN

**«Abgrenzende Parallelgesellschaften bieten vielen Menschen Orientierung und Halt – bis der 'Stacheldrahtzaun' irgendwann innerhalb der eigenen Seele oder Familie verläuft.»**

Im Gespräch mit einem ehemaligen Mormonen

**Über 2'900 Kontakte**

Beratungsbedarf ungebrochen

Jahresbericht 2021

## **Impressum**

**Text** Susanne Schaaf, Jürg Treichler, Christian Rossi

**Redaktion / Produktion** Susanne Schaaf

**Gestaltung** Ruth Feurer, Zürich, [ruthfeurer.ch](http://ruthfeurer.ch)

**Druck** Onlineprint24

**Auflage** 600 Exemplare, Juni 2022

# Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Fachstelle infoSekta – Rückblick 2021	3
infoSekta-Statistik – Informations- und Beratungsarbeit 2021	7
«Abgrenzende Parallelgesellschaften bieten vielen Menschen Orientierung und Halt – bis der 'Stacheldrahtzaun' irgendwann innerhalb der eigenen Seele oder Familie verläuft.»	15
Vorträge, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit 2021	27
Erfolgsrechnung und Bilanz 2021	32
Anhang zur Jahresrechnung, Revisionsbericht	34
Vorstand und Team	36

## Die stillen Dramen

«Jeden Tag schickt mir mein Bruder diese schrägen Links über den Deep State und so. Zu Beginn habe ich es gelesen, nachgefragt, mit ihm zu diskutieren versucht. Es wird immer absurder. Ich bin mit meiner Geduld am Ende.»

«Mein Sohn ist ein Verschwörungstheoretiker. Chemtrails, Coronalüge, jüdische Weltregierung, flache Erde – das volle Programm. Wenn man ihn kritisiert, wird er ausfällig. Jetzt kriegt er Probleme im Job.»

«Ich erkenne meinen Mann nicht wieder. Seit Corona ist er verbohrt, misstraut allem und jedem, glaubt an den Weltuntergang und hortet Notvorräte. Wir streiten viel. Wie soll es nur weitergehen?»

«Meine Mutter war schon immer esoterisch angehaucht, aber locker drauf. Die Impfkritik konnte ich noch nachvollziehen, aber jetzt glaubt sie an die geheime Elite, die Kinder entführt, an Satanisten, die Kinderblut trinken. Ich mache mir wirklich grosse Sorgen.»

«Ein guter Freund von mir plant, mit seiner Familie nach Paraguay auszuwandern. Er erklärte mir, er wolle nicht mehr in der 'Diktatur Schweiz' leben. Was wird aus den kleinen Kindern, wenn er wirklich geht?»

Liebe Leserinnen und Leser

Viele Angehörige hegen die Hoffnung, dass sich mit der Überwindung der Corona-Krise auch die familiären Konflikte um Verschwörungsmysen wieder legen würden. Während sich diese Hoffnung bei einigen erfüllte, mussten andere ernüchert feststellen: Die Radikalisierung des geliebten Familienmitglieds läuft mit anderen Inhalten weiter. Das bildete sich auch in unserer Beratungsarbeit ab.

Aber nicht nur Verschwörungsmysen (s. links Die stillen Dramen), sondern auch viele andere Gruppen und Themen beschäftigten die Fachstelle. Über 2'900 Beratungskontakte zu rund 260 verschiedenen Organisationen und Einzelanbietern zeigen die problematische Seite des unübersichtlichen Weltanschauungsmarktes (s. Seite 7).

Während die Medien oft über die Zeugen Jehovas oder Scientology berichten, liest man beispielsweise nur selten über die Mormonen. Wussten Sie, dass Mitglieder,

die die internen Regeln brechen, ihr «Fehlverhalten» jeweils vor dem Bischof beichten müssen, auch Jugendliche? Dass die Gemeinschaft sämtliche Lebensbereiche der Mitglieder bestimmt? Dass der Kirchenbesitz der Mormonen auf über USD 200 Mrd. geschätzt wird, steuerfrei? Oder dass sich eine professionelle PR-Abteilung um eine marktoptimierte Aussenwirkung kümmert? Guido Müller ist in einer mormonischen Familie aufgewachsen. In einem ausführlichen Interview beschreibt er seine Zeit in der Gemeinschaft: Er erlebte viel Zusammenhalt und Zuwendung, mit den Jahren nahm der Druck jedoch zu und führte zu einer persönlichen Krise. Heute ist er eines der wenigen ehemaligen Mitglieder, die sich im deutschsprachigen Raum für Selbsthilfe und die Begleitung von Betroffenen engagieren. Lesen Sie auf Seite 15.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

*Ihr infoSekta-Team*

Susanne Schaaf

**2021 verzeichnete infoSekta über 2'900 Beratungskontakte. Dabei spielte Verschwörungsglaube vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie weiterhin eine wesentliche Rolle. Manche Familien wurden durch die Radikalisierung eines Angehörigen entzweit.**

## **Informations- und Beratungstätigkeit**

---

Über 2'900 Gesamtkontakte verzeichnete die Fachstelle im vergangenen Jahr. Die meisten gruppenbezogenen Anfragen erhielt infoSekta zur Gemeinschaft der Zeugen Jehovas (25 %), gefolgt von Anfragen zu Scientology (5 %). 68% der Anfragen bezogen sich auf unzählige Gruppen und Einzelanbieter:innen aus dem evangelikalen Umfeld, der Esoterik (Lebensberatung, Geistheilung), psychologische Angebote u.v.m. und verdeutlichen die Pulverisierung des Weltanschauungsmarktes. Im Zuge der Corona-Pandemie verzeichnete die Fachstelle weiterhin eine Zunahme von Anfragen im Zusammenhang mit Verschwörungsglauben. Viele Angehörige hofften, dass sich mit abklingender Brisanz der Corona-Thematik die Beziehung zum verschwörungsgläubigen Familienmitglied wieder normalisieren würde. Nun mussten sie feststellen, dass die geliebten Menschen ihrer hyperrationalen

Mission treu blieben, mit verschobenem Fokus: vom Kampf gegen die «Coronalüge» hin zur glühenden Verfechtung der russischen Propaganda. Inzwischen ist eine Reihe von guten Handreichungen, Artikeln und Büchern zum Thema Verschwörungsglaube erschienen. Der Bedarf nach individueller persönlicher Beratung und Begleitung ist geblieben. *(siehe Statistik Seite 7)*.

## **Angebote für Betroffene – zwei begleitete Selbsthilfegruppen**

---

### **Gruppe für Betroffene:**

Dieses Jahr mussten wir unsere Gruppengespräche wieder via Zoom durchführen, was für persönliche Gespräche nicht sehr geeignet ist. Einige Teilnehmende sind Ausgestiegene, die zum Teil seit Jahren um ihr seelisches Gleichgewicht ringen, sich selber immer wieder hinterfragen, warum sie so lange in einer Gemeinschaft gelebt haben, die ihr Leben derart einschränkte

und sie quasi zu «gehorsamen Schafen» machte. Angehörige hingegen leiden oft stark unter der schwierigen Beziehung zu einem «Sekten»-Mitglied und finden in unserer Gesprächsrunde ein offenes Ohr. Die Zusammensetzung der Runde ist vielfältig: Partner:innen, Geschwister, Eltern, erwachsene Kinder – gelegentlich nimmt auch mehr als ein Familienmitglied an den Gruppenabenden teil. Manchmal ändert oder verbessert sich die schwierige Situation lange Zeit nicht, es muss gewartet und ausgehalten werden, bis das betroffene Familienmitglied offen für erste Zweifel wird. Hier und da kann es aber auch sehr schnell gehen, wenn zum Beispiel ein Vater einsieht, dass er sich von Verschwörungsmythen hat blenden lassen und nun mit seiner Tochter wieder Kontakt aufnehmen will.

In den Gruppengesprächen gehen wir auf die aktuellen Probleme ein. Wir sprechen aber auch immer wieder über allgemeine

Fragen wie den Sinn des Lebens, über Hintergründe von Anfälligkeit für sektenhafte Gruppen oder Resilienz gegen Manipulationstechniken von Gurus und Gemeinschaften, welche glauben, im Besitz der absoluten Wahrheit zu sein. Die zwei Stunden der monatlichen intensiven Gespräche gehen immer sehr schnell vorbei. Nach jedem Treffen wird eine kurze Zusammenfassung an alle geschickt.

(Eva Haas und Jürg Treichler)

**Gruppe für ehemalige Zeugen Jehovas:** Seit Dezember 2017 traf sich die Selbsthilfegruppe für ehemalige Zeugen Jehovas einmal im Monat in der Nähe des Zürcher Hauptbahnhofs. Wie bereits im Vorjahr fanden auch 2021 sämtliche Sitzungen via Zoom statt. Die Zusammensetzung der rund 15 Teilnehmenden ist heterogen: grosse Altersspanne, unterschiedliche Dauer seit Austritt, unterschiedliche sexuelle Orientierung, Teilnahme als Einzelperson und als

Paar etc. Die Themen für die Treffen wurden entweder im Voraus festgelegt oder ergeben sich aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden. Immer wiederkehrender Diskussionsbedarf bezog sich zum Beispiel auf emotionale und soziale Konflikte oder auf Sinnsuche und Neuorientierung.

(Christian Rossi)

---

### **Fortbildungen und Veranstaltungen**

---

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nur wenige Fortbildungen für Fachleute aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich und Vorträge in Konfirmand:innen-Klassen durchgeführt werden. Für 2022 sind aber wieder zahlreiche Kurse geplant.

---

### **Finanzlage**

---

Durch grosszügige Spenden, einen erhöhten Beitrag der Stadt Zürich und Projektfundraising konnte die Jahresrechnung

2021 mit einem Gewinn von rund Fr. 600 abgeschlossen werden. Der Prozessfonds wurde auf Fr. 34'000 erhöht. Wegen der steigenden Anzahl Beratungsfälle bleibt die Finanzlage jedoch weiterhin eine Herausforderung für den Verein (*siehe Jahresrechnung Seiten 32*).

Die Leistungen des ehrenamtlich tätigen Vorstandes sowie der freiwilligen Mitarbeitenden, die infoSekta in finanziellen, rechtlichen und anderen fachlichen Belangen unterstützen, werden unentgeltlich erbracht. Vorstand und freiwillige Mitarbeitende haben sich im Jahr 2021 mit rund 800 Stunden für infoSekta engagiert. Ihnen gebührt ein herzlicher Dank!

### **Vereinsentwicklung und Ausblick**

Mit grosser Bestürzung mussten wir vom unerwarteten Ableben unseres Vereinsmitglieds und Revisors Urs Abt († 5. Februar

2022) erfahren und für immer Abschied von ihm nehmen. Urs Abt war eine «treue Seele»: Bereits vor 30 Jahren war er während der Gründungsphase unseres Vereins im Aufbau der Stelle infoSekta engagiert. Mit grosser Sorgfalt prüfte er die Jahresrechnungen und unterstützte Vorstand und Geschäftsleitung in Fragen zu Finanzbeschaffung, begleitete den Verein in schwierigen Phasen der Finanzknappheit, immer pragmatisch und optimistisch, humorvoll und zugewandt. Urs Abt war grundsätzlich ein engagierter, besonderer Mensch mit innovativen Ideen und in verschiedenen Bereichen als Pionier aktiv. So war er beispielsweise in den 80er Jahren massgeblich am Aufbau der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich und der aufsuchenden Jugendarbeit Streetwork beteiligt, arbeitete später als selbständiger Familientherapeut und Coach. Vor knapp zehn Jahren gründete er den Verein Jugendlohn und engagierte sich bis zuletzt im Vorstand und als Referent zu diesem Thema. Urs Abt

hat das Leben so vieler Menschen bereichert und seine Spuren hinterlassen. Wir vermischen ihn.

Die Vereinsentwicklung ist eine zentrale Aufgabe des Vorstands. Für die mittelfristige Sicherstellung der Nachfolge verschiedener Aufgaben sucht infoSekta Fachpersonen, die sich gerne in der Freiwilligenarbeit engagieren möchten, z.B. in der Buchhaltung, der juristischen Beratung oder in der Leitung einer Selbsthilfegruppe. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Für die Jahre 2022/2023 wurden ein grösseres Projektpaket in Angriff genommen: Erneuerung der IT-Infrastruktur, Relaunch der Website mit integrierter digitaler Plattform für Jugendliche zur Aufklärung über sektenhafte Gemeinschaften und Verschwörungsmymen sowie eine Zoom-Selbsthilfegruppe für Angehörige von Verschwörungsgläubigen.

### **Dank für die finanzielle Unterstützung**

Vorstand und Geschäftsstelle von infoSekta bedanken sich herzlich bei allen, die die Fachstelle im Jahr 2021 mitfinanziert und unterstützt haben:

- Bildungsdirektion des Kantons Zürich Fr. 40'000.–
- Sozialdepartement der Stadt Zürich Fr. 30'000.–
- Kanton St. Gallen Fr. 10'000.–
- Kanton Zug Fr. 2'000.–
- Stephan à Porta-Stiftung Fr. 7'000.– (Projektpaket)
- Stiftung Kastanienhof Fr. 5'000.–
- Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung Fr. 4'000.–
- Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life Fr. 3'000.– (Projektpaket)
- Rahn-Stiftung Fr. 3'000.–
- Hedwig Rieter-Stiftung Fr. 2'500.–
- Hamasil-Stiftung Fr. 1'000.–
- Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung Fr. 1'000.–
- Hans und Marianne Schwyn-Stiftung Fr. 1'000.–
- Römisch-Katholische Landeskirche Nidwalden Fr. 1'000.–
- die Römisch-Katholischen Pfarrämter St. Stephan Männedorf und Bruder Klaus Zürich, die uns mit Fr. 200.– oder mehr unterstützt haben.
- die Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden Frick, Kilchberg, Konolfingen, Luzern, Gsteig-Interlaken, Raron, Richterswil, Stäfa, Thierachern, Ursenbach und Wehntal, die uns mit Fr. 200.– oder mehr unterstützt haben.
- die Gemeinden Erlenbach und Hünenberg, der Kanton Obwalden
- Allen weiteren Gönner:innen und Spender:innen, ohne deren wertvolle Unterstützung die Fachstelle infoSekta nicht überleben könnte.



Susanne Schaaf

**2021 registrierte infoSekta über 2 900 Beratungskontakte. Die meisten Anfragen betreffen die Zeugen Jehovas, unzählige Kleingruppen und Konflikte im Zusammenhang mit Verschwörungsgläube. Die Verunsicherung durch die Corona-Pandemie hat die Probleme von Fake News und Verschwörungsmythen akzentuiert.**

## 1. Weiterhin viele Anfragen – über 2 900 Kontakte

Im Beratungsjahr 2021 verzeichnete infoSekta 1047 Erstkontakte und 1890 Folgekontakte (insgesamt 2937 Beratungskontakte). Dies entspricht den Zahlen des Vorjahres. (Abb. 1).

Die folgenden Darstellungen beziehen sich auf die 1047 Erstkontakte. 22 % der Anfragen erreichten uns telefonisch und 65 % auf schriftlichem Weg (E-Mail, Facebook), 13 % über einen direkten Kontakt.

Abb. 1 Entwicklung der Anfragen

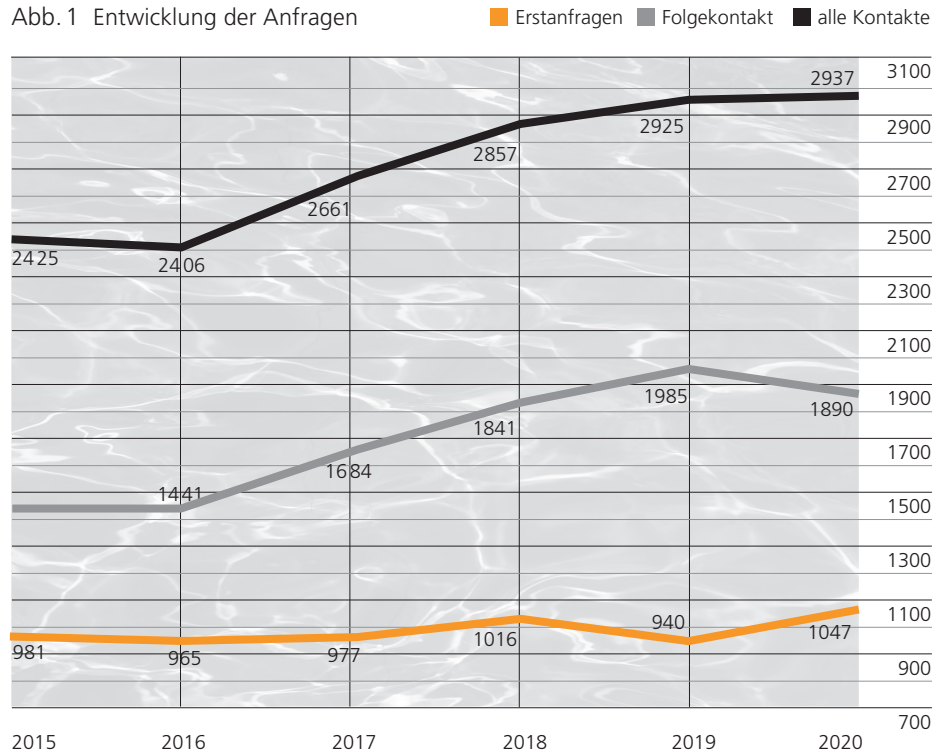
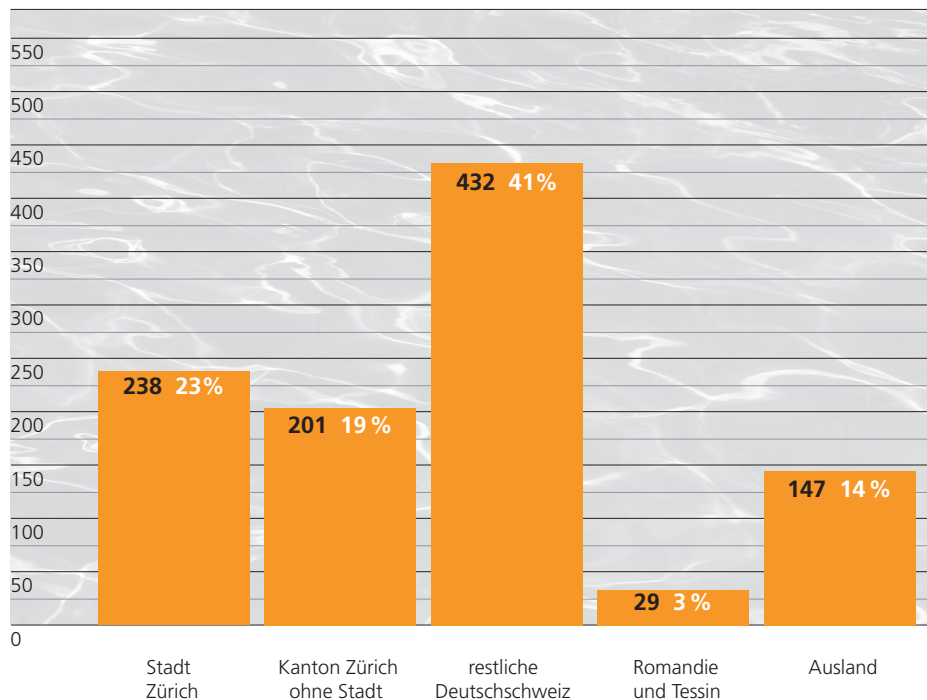


Abb. 2 Regionale Verteilung der Erstanfragen (N= 1 047)

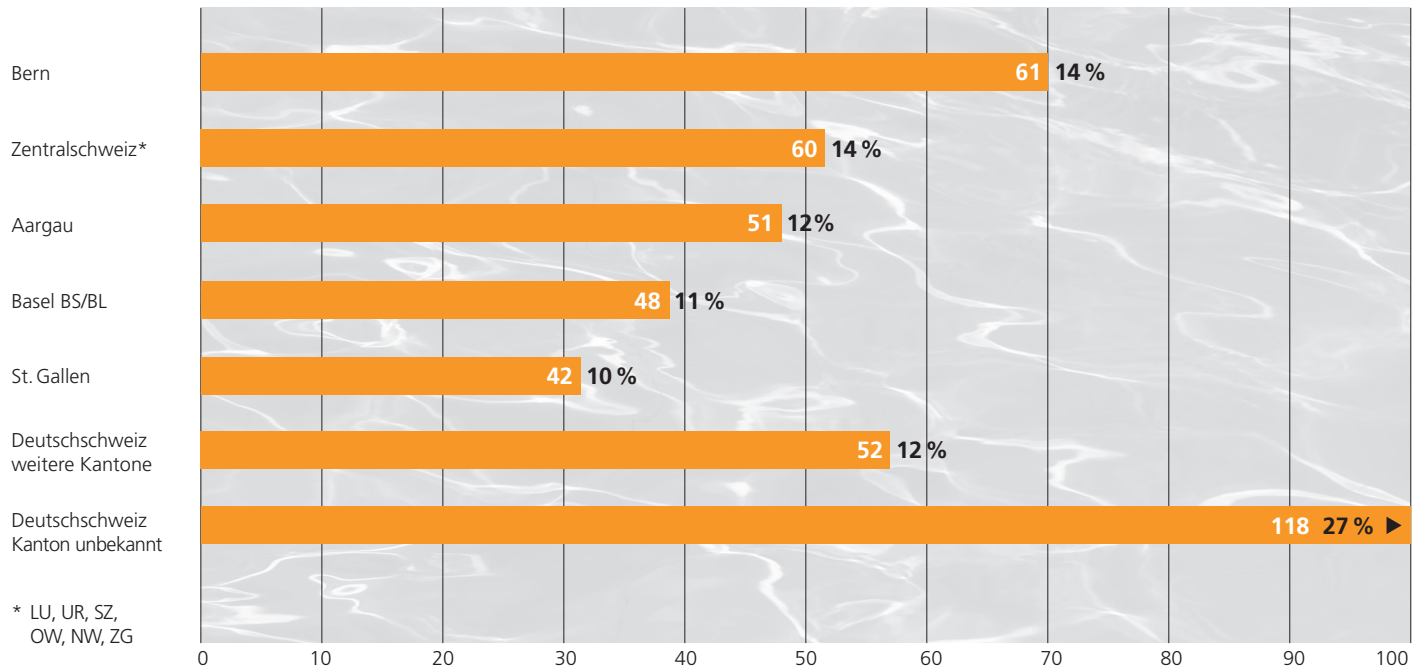


## 2. Verteilung nach Regionen unverändert

83 % der Anfragen stammten aus der Deutschschweiz. 42 % der Anfragen kamen aus dem Kanton Zürich, 19 % allein aus der Stadt Zürich. 14 % der Anfragen stammten aus dem Ausland, mehrheitlich aus Deutschland (Abb. 2). Ratsuchende aus Deutschland wandten sich meist deshalb an infoSekta, weil sich ihr Anliegen auf eine in der Schweiz aktive oder ansässige Gemeinschaft bezog oder weil sie über einen Artikel von infoSekta auf die Fachstelle gestossen sind.

Die Verteilung der Anfragen aus den Deutschschweizer Kantonen ohne Zürich hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert. An der Spitze stehen der Kanton Bern und die Zentralschweiz mit je 14 % der Anfragen und der Kanton Aargau mit 12 % der Anfragen (Abb. 3).

Abb.3 Verteilung der Erstanfragen auf die Schweiz ohne Kanton Zürich, Romandie/Tessin und Ausland (N=432)



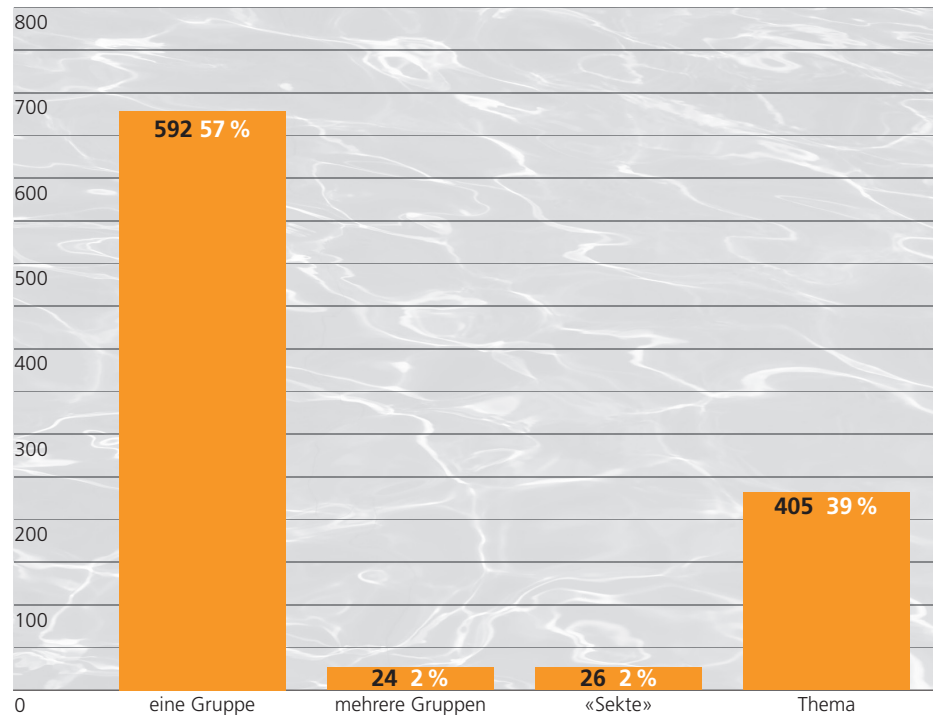
### 3. Ratsuche mehrheitlich aus privaten Gründen

80 % der Anfragen stammten von Privatpersonen (840), 20 % von Vertreter:innen von Institutionen wie Schulleitungen, Schulsozialarbeit, schulpyschologische Dienste, Beratungs- und Therapiestellen, Kliniken, KESB und andere Behörden, Bildungsinstitutionen, Kirchgemeinden, Medien u.a. (207). Bei 20 % war bekannt, dass ein oder mehrere Kinder und Jugendliche direkt oder indirekt von der Situation betroffen sind. Bei 13 % der Ratsuchenden handelte es sich um ehemalige Mitglieder und bei 1 % um aktive Mitglieder einer umstrittenen Gruppe.

### 4. Hauptinteresse an konkreten Gruppen

Mit 57 % bezog sich der Hauptanteil der Anfragen auf eine konkrete Gruppe oder Einzelanbieter:in. Je 2 % der Anfragen betrafen

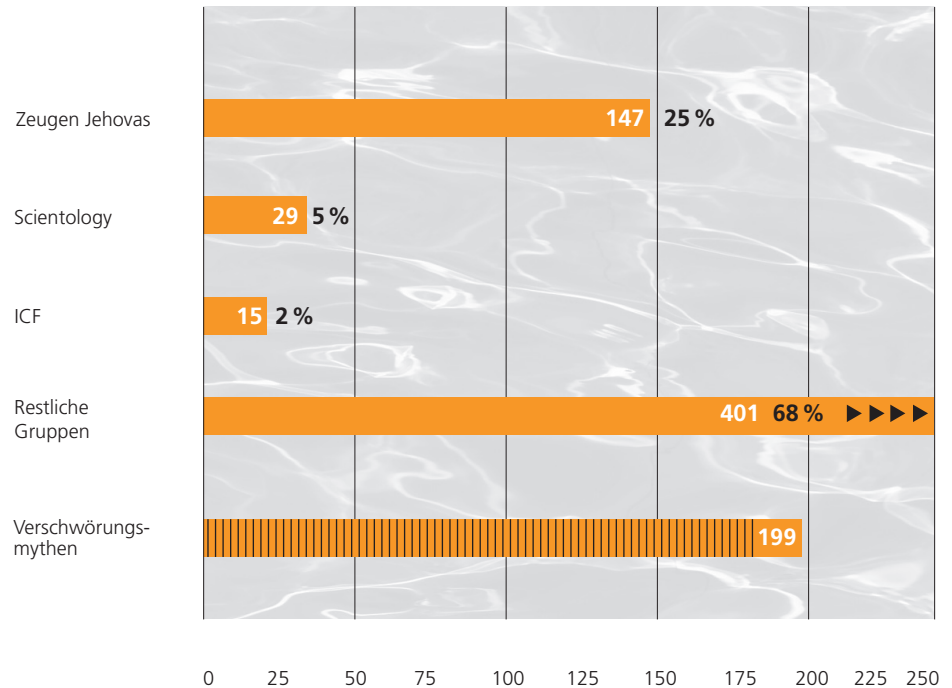
Abb. 4 Thema der Anfragen (N = 1 047)



mehrere Gruppen bzw. das Thema «Sekten» allgemein. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil Anfragen zu bestimmten Themen auf 39 % gestiegen – dies hängt mit der namhaften Zunahme von Anfragen zu Verschwörungsmythen und Verschwörungsglaube zusammen. Weitere Anfragen bezogen sich auf Freikirchen/ Evangelikalismus, Fundamentalismus, Konversionstherapie, islamistische Radikalisierung, Rechtsextremismus, Staatsverweigerer, Okkultismus, satanisch-rituellen sexuellen Missbrauch, Verfolgungsgefühle, Selbsthilfegruppen u.a.

Für die Auswertung zu Abb.5 wurden alle Erstanfragen berücksichtigt, die sich auf eine konkrete Gruppe bezogen (592). In der Grafik wurden nur diejenigen Gruppen namentlich dargestellt, zu denen mindestens 10 Anfragen vorliegen. Die Anfragen beziehen sich auf insgesamt 264 Gruppen und Anbieter:innen. Ergänzend dazu werden

Abb. 5 Thematisierte Gruppen (N=592) und Anfragen zu Verschwörungsmythen



Anfragen rund um das Thema Verschwörungsmethoden dargestellt (199 bzw. 49%).

Mit Abstand am meisten Anfragen zu einer einzelnen Organisation betrafen die Gemeinschaft der **Zeugen Jehovas** (25 %). Die Anliegen waren unterschiedlich: Ausgestiegene leiden auch Jahre nach ihrem Austritt noch an Ängsten und Schuldgefühlen. Ausgeschlossene und Ausgestiegene leiden unter der sozialen Ächtung und dem Kontaktverlust zur Familie. Personen, die bei den Zeugen Jehovas aufgewachsen und später ausgestiegen sind, orientieren sich auf der Suche nach Halt (z.B. in einer Krisensituation wie der Corona-Pandemie) wieder am vertrauten System. Jugendliche Noch-Zeugen stehen kurz vor dem Austritt und möchten die zu erwartenden Konsequenzen besprechen. Der Ehemann oder die Partnerin tritt den Zeugen Jehovas bei, was zu Konflikten in der Beziehung führt. Schulleitungen oder Lehrpersonen wünschen eine

Beratung, weil ein Kind aus einer Zeugen Jehovas-Familie in der Schule auffällig ist und die Eltern nicht kooperieren. Ein Schulsozialarbeiter betreut einen Jugendlichen aus einer Zeugen-Familie, der befürchtet, dass er mit dem Austritt für seine Eltern «gestorben» sei.

Die Anfragen zu Scientology beziehen sich hauptsächlich auf die Missionstätigkeit und die Standaktionen.

Auch im Jahr 2021 traten Verschwörungsmethoden vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie im Familienkreis zutage und führten zu entsprechenden Konflikten und Kontaktabbrüchen. Meist werden Angehörige von einem Familienmitglied in einem heiligen Missionierungseifer mit umstrittenen bis abstrusen Texten eingedeckt. Ein Gespräch ist kaum mehr möglich, die Entfremdung ist gross, der Betroffene bewegt sich in einer Parallelwelt mit eigener Logik. Teilweise

gelingt es der verschwörungsgläubigen Person sogar, einen Teil der Familie zu überzeugen, sodass sich der Graben durch die Familie und deren Umfeld zieht. Sind Kinder involviert, bildet sich die Thematik im Sorgerechtsstreit ab. Im Zentrum der Beratungen stehen erstens die Besprechung des geeigneten Vorgehens (weg vom Fake News-Fakten-Pingpong hin zu einer emotionalen Annäherung), zweitens die Orientierung der Angehörigen in dieser ohnmächtigen Situation und drittens die Balance zwischen Engagement und Abgrenzung (Selbstschutz).

Siehe Beitrag «Mit der COVID-Impfung wird ein Mikrochip injiziert, um die Menschen zu überwachen». Beratung von Angehörigen von Verschwörungsgläubigen im Jahresbericht 2020: [www.infosekta.ch/media/pdf/2021\\_Umgang\\_mit\\_Verschwoerungsglaebigen.pdf](http://www.infosekta.ch/media/pdf/2021_Umgang_mit_Verschwoerungsglaebigen.pdf)

Vereinzelt wenden sich auch an Verschwörungsmethoden interessierte Personen selbst an infoSekta, obwohl ihnen die Haltung der Fachstelle bekannt ist. Auch sie leiden unter den familiären Konflikten, fühlen sich mit ihren «alternativen» Ansichten ausgegrenzt und wünschen sich eine Annäherung. Sie fühlen sich unverstanden und ohnmächtig. In den Gesprächen zeigt sich, dass diese Personen ein tiefes Misstrauen gegenüber Behörden, Politik, Wissenschaft und Medien hegen und das bisherige Gefühl einer demokratischen Zivilgesellschaft, in dem sie sich vor Corona bewegten, in ihrer Wahrnehmung auseinanderbricht. Das Gefühl, sich im freien Fall zu befinden, diffuse Angstgefühle werden durch die Orientierung an verschwörungsmethodischen Texten und Communitys gebunden, was den Betroffenen ein Gefühl von Kontrolle, Durchblick und Halt vermittelt.

### **Vielfalt der Weltanschauungslandschaft**

Seit vielen Jahren widerspiegelt sich in den Anfragen die grosse Vielfalt der Weltanschauungslandschaft: 68% der Anfragen bezogen sich auf rund 260 bekannte und eher unbekanntere Vereinigungen und Einzelanbieter:innen. Auch wenn zu vielen Organisationen nur einzelne Anfragen eintrafen, zeichneten sich diese teilweise ebenfalls durch einschneidende Konflikte aus. Viele Anfragen betrafen evangelikale Gemeinschaften wie bspw. Jugend mit einer Mission, Christ Embassy mit Pastor Chris Oyakhilome, Geschlossene Brüder, Gemeinde für Christus, Pioneer Training School PTS, Camp Rock oder YOU Church und ferner die Organische Christus-Generation OCG von Ivo Sasek und die Neuoffenbarer-Gemeinschaft Shinchonji aus Korea. Ebenfalls Anlass für Beratungen gaben verschiedene esoterische Angebote wie bspw. Access Consciousness von Gary M. Douglas, Cosmic Solutions mit ihren Energieprodukten,

der «Geistheiler» Jörg Loskant alias Natara, das Internationale Lichtnahrungszentrum InLiNa von Jenny Solaria, Oliver Brecht alias Geistheiler Sananda oder die «transformatorische Mentorin» Maharishikaa Preeti mit ihrem Verein Presence. Anfragen zur Kirschblütengemeinschaft des verstorbenen Leiters Samuel Widmer standen v.a. im Zusammenhang mit der Verletzung von ethischen Standesregeln von Ärztesgesellschaften.

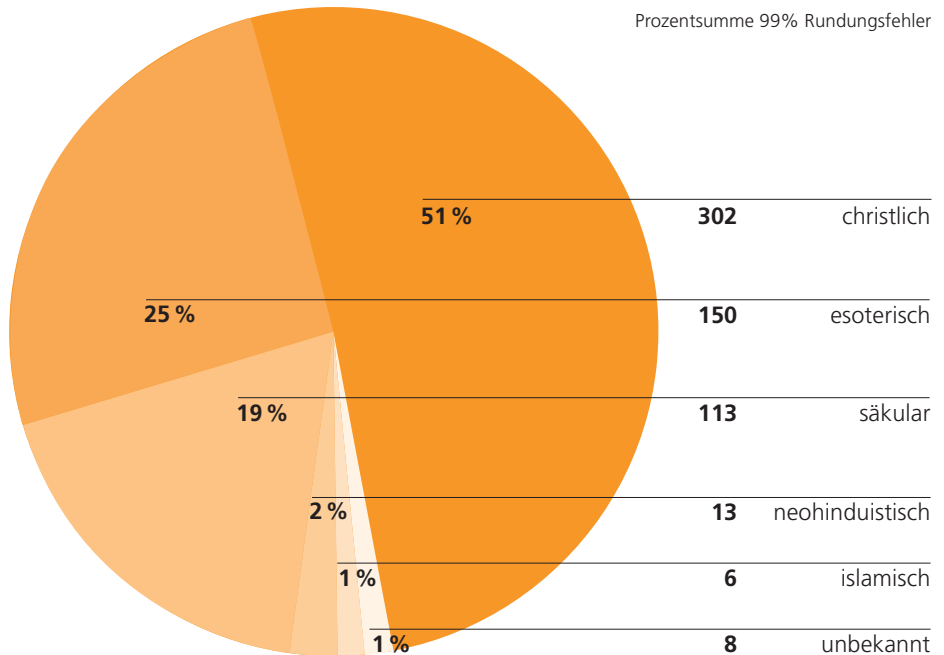
### **Weltanschaulicher Hintergrund**

Ordnet man das Spektrum der nachgefragten Gruppen weltanschaulichen Kategorien zu, so ergibt sich folgende Verteilung (Abb. 6): 51 % der Anfragen sind dem christlichen, 25 % dem esoterischen und 19 % dem säkularen Umfeld zuzuordnen. Bei 2 % der Anfragen ging es um neohinduistische Gemeinschaften. Bei den Organisationen mit christlichem Hintergrund handelte es sich bei 48 % (146) um die Gemeinschaft der Zeugen Jehovas, bei 35 % (107) um

evangelikale Gemeinden und bei 16 % (49) um andere christliche Gruppen.

Unter «christlich» sind Gemeinschaften zusammengefasst, welche sich ausschliesslich oder hauptsächlich auf die Bibel berufen. Die Kategorie «esoterisch» beinhaltet Gruppen oder Einzelanbieter:innen, die Gedankengut aus Theosophie, Esoterik und Okkultismus vertreten. Unter «säkular» sind Organisationen ohne spirituellen Überbau zusammengefasst, mehrheitlich psychologische und pädagogische Angebote oder Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung und Direktvertriebssysteme.

Abb. 6 Weltanschaulicher Hintergrund der angefragten Gruppen (N=592)





## «Abgrenzende Parallelgesellschaften bieten vielen Menschen Orientierung und Halt – bis der 'Stacheldrahtzaun' irgendwann innerhalb der eigenen Seele oder Familie verläuft.»

*Susanne Schaaf im Gespräch mit dem ehemaligen Mormonen Guido Müller*

Guido Müller (42) ist in einer mormonischen Familie in Norddeutschland aufgewachsen und lebte nach seiner Vollzeitmission einige Jahre in Salt Lake City und anderen Teilen Utahs. Zu Beginn hat er durch seine Kirchenmitgliedschaft viel gelernt, mit den Jahren wuchsen jedoch der Druck und die Zweifel. Widersprüche in der Lehre, der Umgang innerhalb der Kirche und persönliche Krisen führten schliesslich zur Distanzierung. Heute engagiert er sich in der Aufklärung und bietet mit *openfaith* seit Jahren eine Plattform für Austausch, Support und Selbsthilfe. Ferner baut er im Raum Konstanz/Kreuzlingen eine Selbsthilfegruppe für verschiedene Religions- und Sektenaussteiger:innen auf. In diesem Interview führt Guido Müller aus, wie er die Zeit in der Kirche erlebt hat, wieso er die HLT-Kirche (Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage) trotz guter Aspekte für sehr problematisch hält und warum er sich nach langem innerem Kampf für den Ausstieg entschied.

**infoSakta: Sie sind in einer mormonischen Familie als jüngstes von acht Kindern aufgewachsen. Wie haben Sie die Kindheit erlebt?**

**Guido Müller:** Das war eine sehr gemischte Erfahrung. Religionsgemeinschaften, die sehr stark ins Leben eingreifen, haben für bestimmte Lebensphasen nicht nur Nachteile, sondern auch viel Gutes. Das berichten auch zahlreiche Aussteiger:innen, die ich persönlich in den letzten Jahren kennen lernen durfte. Auch ich konnte definitiv einige positive Dinge mitnehmen. Als Kind erhält man Orientierung und nicht nur schlechte Werte; die amerikanisch-konservativen Werte sind ja nicht alle furchtbar: Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Fleiss, Ehrlichkeit, Opferbereitschaft. Die Treffen und regelmässigen Gespräche in der Gruppe mit anderen Kindern und Lehrern, die z.T. gute Vorbilder sind, waren für mich wertvoll. Ich möchte hier auch klar trennen zwischen der schlechten Seite einer Organisation einer-

seits und den Menschen andererseits, die vielfach aufrichtig sind. Dennoch zeichnete sich bei mir in Schule und Gesellschaft eine starke Aussenseiterrolle ab. Es fielen Sprüche wie «Mormone Hormone» oder «Nummer 8» in Anspielung auf die grosse Kinderzahl – was sich Kinder halt so ausdenken.

**War das aufgrund der Tatsache, dass Ihre Familie bei der Gemeinschaft war, oder weil Sie sich als Kind anders verhalten hatten?**

Ich denke schon, dass ich mich andersartig verhalten habe, zum Beispiel meine Sprache, meine Freizeitaktivitäten, dass ich die Geschichten in der BRAVO nicht kannte. Man «tickt» anders. Ich habe mich rückblickend häufig gefragt, warum bestimmte Sittsamkeits-Richtlinien bzgl. Musik, Kleidung, Sexualität, Kaffeetrinken, Alkohol etc. nicht abgeschafft werden. Sie ergeben vielfach keinen Sinn und werden auch von manchen HLT-Mitgliedern hinterfragt. Ich

bin für mich zum Schluss gelangt, dass es sektenhaften Religionsgemeinschaften hilft, wenn ihre Mitglieder derart anders sind, weil sie sich dann zwangsläufig stärker der Gruppe zuwenden. Es untermauert den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft, denn in der sonstigen Gesellschaft fühlt man sich zunehmend fremd, man findet dort weniger positiv erlebte Zugehörigkeit, fühlt sich ausgegrenzt. Als Kind habe ich den Zusammenhalt in der Gemeinde als sehr eng erlebt. Ein Grossteil meines Lebens fand in und mit der Gemeinde statt, alles baute mehr oder weniger auf dieser Kirche auf.

### **Ihre Freunde waren vermutlich auch mehrheitlich Kinder aus anderen mormonischen Familien.**

Überwiegend ja. Als kleiner Junge hatte ich auch ein paar nicht-mormonische Freunde in der Nachbarschaft. Die Mormonen beschreiben eine Art Zwischenweg. Ihr Motto lautet: Wir leben in der Welt, sind aber nicht

## **S**chon sehr früh werden Ängste gesät.

von der Welt. Sie versuchen, sich trotz der Unterschiede im Umgang mit dem Umfeld einigermaßen offen zu zeigen, ohne ihre eigenen strengen Regeln zu verletzen. Das funktioniert für manche, für viele funktioniert es weniger. Ich weiss nicht, ob dies als Folge davon geschieht, aber das Sozialleben vieler HLT-Mitglieder beschränkt sich sehr stark auf die Gruppe.

**Von den Zeugen Jehovas ist bekannt, dass Kinder oft in einem Klima der Angst aufwachsen. Sie prüfen ihr Verhalten anhand der Frage, ob es Jehova traurig mache oder erfreue. Die Angst, Fehler zu machen und bestraft zu werden, ist präsent. Das hört man bei Ihren Ausführungen nicht heraus.**

Angst war auch bei den Mormonen ein Riesenthema. Ich habe es nicht erwähnt, weil ich später darauf zu sprechen gekommen wäre. Schon sehr früh werden viele Ängste gesät. Kinder und Jugendliche erhalten ein strenges Muster, wie sie zu Gott zurückfinden, wie sie gerettet werden. In den Primarvereinigungen (Lehrveranstaltungen in der Kirche) wurden zu meiner Zeit Vergleiche gezogen wie «Die Blume, auf der herumgetrampelt wird, ist nicht mehr schön». Diese Metapher richtete sich v.a. an junge Mädchen und ihr sexuelles Verhalten. Oder: «Ich habe einen weissen Joghurt. Streue ich Dreck hinein, ist er nicht mehr rein. Wer will ihn dann noch essen?».

### **Reinheit spielt eine zentrale Rolle.**

Die Vorstellung vom Reinen und Unreinen ist im Mormonismus stark ausgeprägt. Ich muss «rein» sein. Wenn ich unrein bin, brauche ich das «Waschmittel» – und das ist das Sühnopfer Jesu Christi. In speziellen

## Mormonen

Die «Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage» (HLT), umgangssprachlich «Mormonen», ist nach eigenen Angaben mit heute 15 Millionen Mitgliedern (rund 8'000 Mitglieder in der Schweiz) eine der grössten Religionsgemeinschaften. Gründer war Joseph Smith (1805-1844), ein Farmerssohn, dem auf der Suche nach dem wahren Glauben zwei Gestalten in einer Lichtsäule erschienen sein sollen. Diese hätten ihm mitgeteilt, dass keine der bestehenden Religionsgemeinschaften die richtige sei und dass sich alle irrten. Smith empfing angeblich noch weitere Visionen, so auch die eines Engels, der ihn auf einen Hügel führte, wo er ihm auf einer Platte eingravierte Aufzeichnungen zu sehen gab. Die Übersetzung des Textes wurde nach dem Vater des Engels, Prophet Mormon, benannt (Das Buch Mormon) und 1830 veröffentlicht. Das Buch Mormon wird als wichtige Bestätigung und Ergänzung der Bibel angesehen.

Alle Änderungen und Entwicklungen seit dem Tod der ersten Apostel seien nicht autorisiert, die Kirche habe ihre göttliche Vollmacht verloren. Die HLT-Kirche versteht sich daher als Wiederherstellung der ursprünglichen Kirche Jesu Christi auf Erden. Sie gilt als Neuoffenbarer-Gemeinschaft, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzt. Die Mitglieder glauben an die Bibel, «soweit richtig übersetzt». Sie glauben ferner, dass ihre Kirche mit der Joseph Smith und seinen Nachfolgern übertragenen Vollmacht die einzige Organisation auf der Welt sei, die Taufen und heilige Handlungen, die zur Errettung notwendig seien, durchführen dürfe. Sie glauben, durch zusätzliche Offenbarungen an Joseph Smith auch neue Gebote von Gott empfangen zu haben, und geben eine Reihe von Regeln vor, z.B. das Verbot von Kaffeekonsum, Rauchen oder Sex vor der Ehe.

Situationen musste man als Kind und Jugendlichen beim Bischof vorsprechen. Die jungen Menschen lernen früh, dass sie bei Fehlverhalten zum Bischof müssen, um Dinge zu bereinigen, zum Beispiel wenn sie masturbieren. Es gab tatsächlich Jugendliche, die meinten, jede Woche beim Bischof antraben zu müssen. Die gewissenhaften Jugendlichen haben es hier schwerer: Sie sind überzeugt, dass sie diese Beichte ablegen müssen. Jugendliche, die es nicht so ernst nehmen, lassen das weniger an sich heran.

**Der damalige Mormone Sam Young kritisierte, dass die Gemeindevorsteher diese Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen unter vier Augen führen und die jungen Menschen intime Fragen beantworten müssen. Young wurde ausgeschlossen, die Kirche änderte ihre Praxis nur geringfügig. In der Schweiz muss ein zweiter**

### **Erwachsener vor dem Raum, in dem das Gespräch stattfindet, anwesend sein, aber nicht zwingend im selben Raum. Wie schätzen Sie das ein?**

Das System ist für potenzielle Opfer (und auch Täter) immer noch sehr gefährlich. Es reicht nicht aus, dass die Kirche den Eltern kürzlich die Option gegeben hat, bei den Gesprächen mit dem Bischof dabei zu sein. Ich finde, Gemeindeleiter sollten Kindern grundsätzlich keine solchen Fragen stellen. Zudem sollte bei jeglichen privaten Gesprächen eine erwachsene Vertrauensperson dabei sein. Des Weiteren sind ein Milieu der Scham, eine extrem hohe Identifikation mit der Gruppe, moralische Überlegenheitsgefühle und der Anspruch der Unfehlbarkeit problematische Voraussetzungen für das systematische Vertuschen von Fehlern.

### **Inwiefern?**

Es gibt quasi keinen Raum, wirklich ehrlich über Probleme zu sprechen, sich zu ent-

**E**s gibt keinen Raum, wirklich ehrlich über Probleme zu sprechen, Opfern ernsthaft zu helfen.

schuldigen, Opfern ernsthaft zu helfen. Und man darf nicht vergessen, dass treue HLT-Mitglieder im Tempel ein «heiliges» Versprechen abgeben, die Kirchenorganisation zu verteidigen. Das ist eine Zeremonie, die manche HLT-Mitglieder wöchentlich durchlaufen. Wenn man sich dem kritisch öffnet, kommt man ziemlich schnell darauf, warum sexueller Missbrauch und auch sonstige Formen von Missbrauch von der Kirche vielfach nicht effektiv aufgeklärt werden, was unzählige vom Aktivisten Sam Young aufgedeckte Berichte von Opfern auch belegen.

**Also sollte man auch auf andere systematische Aspekte achten und nicht nur**

### **auf die Regeln hinsichtlich der sogenannten Würdigkeitsinterviews.**

Genau! Viele Kirchenmitglieder behaupten zudem, Missbrauch würde immer nur durch einzelne Personen geschehen und hätte mit der Kirchenorganisation an sich gar nichts zu tun. Das stimmt insofern, dass tatsächlich einzelne Personen für Grenzüberschreitungen verantwortlich sind. Aber das System führt wiederum dazu, dass keine ausreichende Aufdeckung, Aufarbeitung und Vorbeugung vor wiederholten und künftigen Fällen erfolgen.

### **Wie zeigt sich das?**

Es ist zum Beispiel gerade im Kontext von Missbrauch höchst problematisch, wenn eine Organisation Mitgliedern im Geheimen Versprechen abnimmt, die Organisation zu verteidigen... sogar bis auf den Tod. Dieses Versprechen wird jedoch den zahlreichen tempelgängigen erwachsenen HLT-Mitgliedern weltweit abgenommen,

immer wieder. Auch bspw. wenn Schweizer HLT-Mitglieder den Tempel in Zollikofen besuchen. Wer also diese spezielle Verordnung wöchentlich oder monatlich empfängt – das wird durchaus von der Kirche empfohlen –, nimmt sehr häufig an diesem Versprechen teil. Das schafft in Verbindung mit der sonstigen gezielten Beeinflussung eine fatale Voreingenommenheit und auch einen Hang zur Geheimhaltung für die Organisation. Das gilt natürlich nicht nur für Fälle von sexuellem Missbrauch, sondern für jegliche Situationen, in denen Kirchenführer Menschen Schaden zufügen, der strafrechtlich relevant wäre und eine Meldung an Behörden notwendig machen würde. Die Kirchenführer als Repräsentanten der Organisation brauchen eine Art «weisse Weste». Sie sind ja mit Inspiration ausgesucht worden. Wenn sie dann «Mist bauen» und in ihrem Amt Vergehen ausüben oder andere Mitglieder decken, lässt sich das inspirierte Image nicht aufrechterhalten.

**D**ie Kirchenführer als Repräsentanten der Organisation brauchen eine Art «weisse Weste».

**Kommen wir auf die Jugendzeit zu sprechen: In der Jugend und Adoleszenz möchten junge Menschen ihren Radius erweitern, die Welt erkunden, eigene Erfahrungen machen. Wie gestaltete sich Ihre Jugend?**

Man erlebt durch die sozialen Möglichkeiten innerhalb der Kirche schon viele schöne Momente. Es werden Freizeitaktivitäten wie Radtouren oder Jugendlager organisiert. Rückblickend finde ich es aber auch sehr wichtig, dass Jugendliche die Möglichkeit haben, eine Rebellionsphase zu durchleben, in einem gesunden Mass Regeln zu brechen. Bei mir gab es das viel zu wenig.

Ich war ein relativ angepasstes Kind. Meine Eltern haben mir keine differenzierende Sichtweise zur HLT-Kirche vermittelt. Nie wurde offen darüber diskutiert oder kritisch darüber nachgedacht, alles wurde mehr oder weniger hingenommen – so zumindest war meine Wahrnehmung. Wenn Eltern unterschiedlicher Meinung sind, lernen die Kinder, dass sie eine eigene abweichende Meinung haben dürfen. Bei mir und vielen anderen war es nicht so. Ich kenne zahlreiche Ex-Mormonen, die mit 35 oder 40 Jahren ausgestiegen sind und ihre Jugendphase komplett nachholen wollten, manche schlugen über die Stränge. Das bestätigte dann die gläubigen Mormonen in ihrem Vorurteil, dass wer die Kirche verlasse, ein schlechter Mensch werde. Dabei wäre es viel sinnvoller, das auch als Entwicklungsschritt zu werten und zum Anlass zu nehmen, die eigene Kirchenkultur zu reflektieren.

**Haben Sie als Jugendlicher Ihr Leben als eingeschränkt erlebt, im Vergleich mit dem Leben anderer Jugendlichen, oder kamen Sie gar nicht auf die Idee, anderes oder mehr zu wollen?**

Das war gemischt. Bei Dingen wie beispielsweise Rauchen und Alkohol bin ich nicht traurig darüber, dass ich das nicht gross ausprobiert habe. Im Bereich Sexualität aber – wir kommen ja noch auf das Thema Eheschliessung – hatte ich das Bedürfnis, mich auf verschiedenen Ebenen kennenzulernen. Hier habe ich viel verpasst, das hat mir geschadet. Bei den Mormonen gelten bereits sexuelle Gedanken als Sünde, schon nur an eine Frau zu denken, sei der Anfang einer Sünde. Ich habe diese Lehre in mich aufgesogen. Man kann sich selber nicht spüren. Von sexuellen Handlungen ist hier noch gar nicht die Rede. Junge Menschen, die sich stark an diese Vorgaben halten, können Glück haben und ihre Ehe klappt. Aber es kann auch völlig «in die Hose» gehen.

Ich habe diese Lehre in mich aufgesogen, man kann sich selber nicht spüren.

**Der Aussteiger Eric T. Hansen schrieb, dass die HLT-Kirche die Gläubigen mit Schuldgefühlen derart stark belade, dass sie eine beinahe suchartige Bindung zur HLT-Kirche entwickeln, denn nur die Kirche könne die Schuldgefühle wieder auflösen. Er bezeichnet das als Manipulation.**

Ja, einige HLT-Mitglieder – und das sind insbesondere die gewissenhaften und pflichtbewussten Menschen – haben täglich unzählige Schuldmomente. Manche sprechen von mehreren hundert Schuldmomenten. Zum Beispiel: Habe ich zu lang an Sex gedacht? Habe ich mir das freizügige Bikini-Bild an der Bushaltestelle angeschaut? Habe ich schon in den Schriften gelesen? Habe ich

heute morgen gebetet? Ich war diese Woche noch gar nicht Heimlehren! Ich müsste wieder etwas in meiner Berufung machen. Habe ich wie versprochen einen Zopf für die Missionare gebacken?

**Das Auseinanderklaffen, das Sie beschrieben haben, ist ein wichtiger Punkt: Der junge Mensch kennt sich selber noch nicht, kennt seine Bedürfnisse nicht, hat keinerlei Erfahrung im Umgang mit dem anderen Geschlecht. Gleichzeitig ist die Eheschliessung erstrebenswert, Familiengründung eine religiöse Pflicht. Die sog. Siegelung bedeutet, dass die Ehe- und Familienbände für die Ewigkeit gelten. Wie sind die Partnersuche, Partnerwahl und Eheanbahnung bei Ihnen gelaufen?**

Der Einfluss der Kirche und deren Leitfäden, Jugendbroschüren etc. war bei mir sehr stark und ungefiltert. Ich habe alles in mich aufgesogen und bin mit einer «sehr hohen

Dosis» Mormonismus ins Thema Partnerwahl und Eheschliessung eingestiegen. Meine erste Ehe habe ich im Alter von 24 Jahren in den USA geschlossen, meine Partnerin war damals 20 Jahre alt. Ich hatte soeben mein Studium an der Brigham Young University abgeschlossen, einer grossen kirchenfinanzierten Universität im Bundesstaat Utah. Bis dahin hatte ich keine Chance, mich selbst besser kennenzulernen. Es war absolut unüblich, mit der Partnerin vorher in irgendeiner Weise zusammenzuleben. Sogar während der Dating-Phase, als ich mich mit meiner damaligen Frau in spe traf, sass häufig ein Familienmitglied dabei oder kam in kurzen Abständen immer wieder ins Zimmer. Das nannte sich Chaperone (Anstands- oder Begleitperson). Diese Begleitung wurde als freundliche Hilfe verstanden. Auf mich als europäischer Mormone wirkte das seltsam. Aber es gibt eben diese strengen Richtlinien. Manche HLT-Mitglieder überlassen nichts dem Zufall. Im deutschsprachen

Raum wird das sicher etwas anders gehandhabt, aber die Denkrichtung der HLT-Leitkultur wird deutlich.

### **Welche Rolle spielt die Religionszugehörigkeit des künftigen Partners, der künftigen Partnerin?**

Der Religionszugehörigkeit des künftigen Partners wird sehr viel Gewicht beigemessen. In Ansprachen, die ich von Führern las, wurde stets betont, wie schwierig es sei, mit einem Partner, einer Partnerin anderen Glaubens klarzukommen. So habe ich es erlebt, aber sicher gibt es Mormonen, die es anders erleben. Ob sich das heute geändert hat? Bei den Mormonen gibt es immer wieder kleinere Anpassungen, aber das Bisherige wird nicht explizit widerrufen. Selbst bzgl. Polygamie, von der alle Mormonen felsenfest behaupten, sie sei für immer verbannt worden, steht noch heute in Leitfäden der Kirche für Jugendliche: «Die Mehrehe ist verboten, es sei denn, der

Herr gebietet sie durch seinen Propheten.» («Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche», Lehrerleitfaden, S. 225). Man kann davon ausgehen, dass aufgrund der sehr hohen Achtung früherer Kirchenführer durch besonders treue Mitglieder auch heute noch alte Inputs von vor 20 Jahren genutzt werden.

### **Es wäre für Sie wohl schlecht möglich gewesen, eine Partnerin zu wählen, die nicht mormonischen Glaubens ist.**

Das wäre theoretisch möglich gewesen, und wahrscheinlich würden die meisten Mitglieder darauf bestehen, dass absolute Wahlfreiheit besteht. Allerdings ist man als ein Mitglied der Kirche «draussen» in der Gesellschaft – je nach Grad des Eintauchens in die HLT-Kultur – durch eigene Ansichten und Gewohnheiten relativ isoliert. Häufig wird daher eine Beziehung zu Nicht-Mormonen gar nicht erst in Betracht gezogen. Es gibt Fälle von gemischten Ehen, aber der Regelfall ist anders.

**Der Erfolg des Glaubens soll sich in der Familiengründung niederschlagen. Nur als Familie kommt man in den höchsten der drei mormonischen Himmel. Wird eine Mindestanzahl an Kindern erwartet? Was bedeutet das für Paare, die keine Kinder bekommen können, oder für Gläubige, die keinen Partner finden, insbesondere für Frauen?**

Eine bestimmte Anzahl an Kindern wurde mir während meiner aktiven HLT-Zeit zum Glück nicht genannt, aber es wird schon stark vermittelt, dass Kinder «ein Segen» seien – und wer möchte schon weniger «Segen»? Ja, nur mithilfe der Familie und eigener Kinder lässt sich der Traum von der sogenannten höchsten Stufe des celestialen Himmelsreiches leben. Also arbeiten sehr viele Mormonen auch aus religiösen Gründen auf eine Familie hin. Frauen, die keine Kinder bekommen können, wird gesagt, dass sie dann im nächsten Leben den Segen haben werden.

**I**n den entscheidenden Fragen haben immer und ausnahmslos die Männer das Wort.

**Die HLT-Kirche ist strukturell ein Patriarchat. Der Mann ist der Kopf der Familie, die Frau die Unterstützerin. Was bedeutet das für die beiden Geschlechter?**

In der Kirche trifft man auf unzählige Frauen, die behaupten, sie fühlten sich keineswegs durch Männer bevormundet. Allerdings gilt das auch in anderen streng patriarchalen Religionskulturen wie zum Beispiel bei einer strengen Auslegung des Islams... Obwohl Frauen symbolhaft hie und da ein wenig mehr Mitsprache haben, kann man sagen, dass in letzter Konsequenz und in den entscheidenden Fragen immer und ausnahmslos Männer das Wort haben.

**Junge Mormonen gehen oft auf einen zweijährigen Missionseinsatz ins Ausland, auf eigene Kosten. Es heisst, ihr Beitrag zum Gemeindegewachstum sei eher gering, aber dafür werde die Kirchenbindung gestärkt. Wie haben Sie Ihren Einsatz erlebt?**

Meine Missionszeit war – wie üblich – zeitlich vor der Eheschliessung angesiedelt. Es wird erwartet, dass Mormonen auf Mission gehen, das ist eine Pflicht. Für Frauen ist es eine Option, aber es ist auch hier erwünscht. Ja, eine Mission bindet die Gläubigen tatsächlich eng an die Kirche. Aber ich lerne auch immer mehr Menschen kennen, die berichten, dass die Mission ihre erste Glaubenskrise hervorgerufen hat: Sie wurden inaktiv und gingen nicht mehr an die Versammlungen oder verliessen die Kirche nach der Mission ganz.



### Sie waren für die Vorbereitung der Mission in einer Missionarsschule in England.

Ja, ich ging für drei Wochen nach Preston, England, in die Missionarsschule (MTC – Missionary Training Center). Die Vorbereitung dort habe ich teils durchaus als angenehm erlebt, ich lernte viel aus der Heiligen Schrift und Gesprächstaktiken. Aber es war eine strenge, kontrollierte Umgebung, man konnte kaum alleine auf die Toilette gehen. Die Ankunft im Missionsfeld brachte dann etwas mehr Freiheit, weil wir nur noch zu zweit unterwegs waren und je nach religiöser Strenge des Mitarbeiters mehr Bewegungsspielraum entsteht. Ich persönlich habe auf der Mission viel gelernt, zum Beispiel Ängste zu überwinden, mit verschiedenen Menschen klarzukommen, Niederlagen einzustecken. Du bist mit Deinem Begleiter rund um die Uhr zusammen und lernst, Konflikte zu lösen.

Viele HLT-Mitglieder haben es bereits als befreiend empfunden, auch hellblaue Hemden tragen zu dürfen.

**Die Anleitung für den Missionsdienst «Verkündet mein Evangelium!» regelt in Verbindung mit dem sog. «Weissen Handbuch» das Leben als Missionar, von der Kleidung bis zum strikten Tagesablauf. Können Sie ein paar Beispiele nennen? Sie sagten, dass die Mission zu zweit mehr Freiraum brachte als in der Missionarsschule. Wie passt das zu dieser Anleitung?**

Obwohl es früher wohl enger war, ist auch heute noch vieles sehr reglementiert. So können Missionar:innen zum Beispiel einmal pro Woche an einem bestimmten Tag, dem Vorbereitungstag, zu Hause anrufen,

eine SMS schreiben oder einen Videocall führen. Zuvor durften sie nur an Weihnachten und am Muttertag zu Hause anrufen. Einmal in der Woche konnten sie E-Mails oder Briefe schreiben. Missionspräsidenten dürfen viele Vorgaben auch noch anpassen, aber in der Regel sollen Missionare keine Zeitungen lesen und Nachrichten hören. Ihnen wird auferlegt, primär Wissen aus offiziellen Kirchenquellen zu beziehen und Kirchenmusik zu hören. Das geht schon sehr weit. Darüber hinaus gibt es Regeln, wie lang Missionare in einem Heim bleiben dürfen, wann sie zu Bett gehen müssen, wie viele Hilfs- oder Dienstprojekte sie machen dürfen. Zu meiner Zeit hiess es: maximal vier Stunden Dienst, ansonsten klassisch missionieren. Viele HLT-Mitglieder haben es bereits als befreiend empfunden, dass Missionare vor einigen Monaten die Freiheit bekamen, auch hellblaue Hemden tragen zu dürfen. Vorher war nur weiss erlaubt. Das sagt doch schon einiges...

**Zeugen Jehovas werden angehalten, neue Mitglieder zu rekrutieren. Im Predigtdienst aktive Zeugen gelten als vorbildlich. Wichtig ist die monatliche Berichterstattung: Wie viele Stunden wurde missioniert, wie viele Zeitschriften wurden abgegeben etc. Wie sieht es bei den Mormonen bzgl. Reporting aus?**

Die Mission ist diszipliniert und wirkt auf viele europäische Mitglieder sehr unternehmensorientiert. Leistung und Zahlen sind wichtig. Das Reporting geschieht wöchentlich: Wie viele Bücher Mormon hast Du ausgeteilt, wie viele Lektionen hast Du gegeben, wie viele Untersucher (neue Interessenten) hast Du gefunden, wie oft und wie lang hast Du inaktive Mitglieder belehrt?

**War das für Sie ein Druck? Es läuft ja nicht jeden Tag gut.**

Ich war, rein auf die Zahlen bezogen, nicht sehr erfolgreich, hatte eine Taufe, jemanden aus dem Iran, und da können aufgrund des

**D**ie Leute schlagen einem die Tür vor der Nase zu.

Status' des Täuflings als Asylsuchender auch andere Interessen im Spiel gewesen sein... Aber wir standen natürlich im Austausch mit anderen Missionaren. Diese haben in Österreich, wo ich auf Mission war, dieselben ernüchternden Erfahrungen gemacht. Die Leute schlagen einem die Tür vor der Nase zu, man hat kaum Erfolg. Natürlich gab es diesen Druck, und es nervte auch, wenn man immer nach seinen Leistungen gefragt wird. Aber den anderen lief es ja auch nicht besser.

**Die Mormonen treten in ihrer Mission vergleichsweise dezent auf. Wie hat die Umwelt reagiert? Sie erwähnten vorhin die zugeschlagene Tür. War das die Regel?**

Viele wussten nicht, dass wir Mormonen sind. Sie dachten, wir seien Zeugen Jehovas. Sobald das Wort Kirche oder Gott fiel, war das Gespräch meistens beendet. Das war zu einer Zeit, in der in den Medien bereits über die Skandale der katholischen Kirche berichtet wurde. Es gab aber auch Menschen, die mir Fragen stellten und diskutieren wollten, aber sehr selten.

**Kommen wir auf den Tempel zu sprechen. Die Mitglieder erhalten ein Empfehlungsschreiben ihres Vorstehers oder Bischofs, das ihnen den Zutritt zum Tempel gewährt. Die mormonischen Tempel haben eine besondere Bedeutung, sie sind Teil der sog. «Wiederherstellung des vollständigen Evangeliums».**

Mission und Tempel sind eng miteinander verknüpft – und es sind meines Erachtens die beiden sektenhaftesten Erlebnisse, die man in der HLT-Kirche haben kann. Wenn

man sich mit Missionaren trifft oder im Buch Mormon liest, so fühlt es sich methodistisch an, eine lebendige Art, den Glauben zu leben. Das hat mit der engen Verbindung von Joseph Smith zu den Methodisten zu tun. Das Buch Mormon greift religiöse Denkweisen und Praktiken des 19. Jahrhunderts auf. Auf Mission oder im Tempel mit den freimaurerhaften Zeremonien erleben viele Mormonen einen ganz anderen Mormonismus, sektenartig und kontrollierend, einen starken Eingriff ins Leben. In einem Erfahrungsbericht zur sog. Endowment-Zeremonie sagte ein Betroffener: «Es ist, als ob man den bis dato rücksichtsvollen frischvermählten Ehemann zum ersten Mal kontrollierend erlebt. Bis dahin hat er von einfacher Liebe und Glauben gesprochen, plötzlich wird er immer fordernder, droht Konsequenzen an und zwingt mich, über meine Erfahrung nicht mit Aussenstehenden reden zu dürfen.»

**I**ch kenne wirklich viele Mormonen, die bestürzt oder heulend aus dem Endowment herauskamen.

#### Wie äussert sich das konkret?

Ich kenne wirklich viele Mormonen, die bestürzt oder heulend aus dem Endowment herauskamen. Endowment ist die belehrende Zeremonie beim ersten Tempelbesuch eines erwachsenen Gläubigen. Das war für viele ein Schock. Bis 1990 waren im Endowment Drohbotschaften enthalten, zum Beispiel wenn man die Geheimnisse gegenüber Aussenstehenden preisgibt. Sie sind immer noch da, aber etwas abgeschwächt. Ich vermute, Smith formulierte das anno dazumal wohl so dramatisch, um seine Gefolgschaft an sich zu binden in einer Zeit, in der der Mormonismus noch nicht so etabliert und von Krisen gebeutelt war. Es gab laut mei-

ner Lesart Zeiten, wo der Mormonismus gerade mal ein Dutzend Befürworter:innen hatte. Den Gläubigen, die Probleme mit dem Endowment haben, wird häufig gesagt, es werde besser, wenn man die Zeremonien einige Male wiederholt.

#### Geht die Kirche nicht ein Risiko ein, dass Mitglieder abspringen, wenn diese Zeremonien nicht angepasst werden?

Bezüglich Endowment gab es eine Reihe von Anpassungen, was im Grunde ein Widerspruch ist. Auf der einen Seite sagt die HLT-Kirche: Bei uns ändert sich nichts, die heiligen Handlungen und die Lehre sind wahr und waren schon immer wahr. Bereits Adam und Eva hätten Verordnungen ähnlich jenen im HLT-Tempel empfangen, was auch im Endowment so dargestellt wird, nämlich dass die Anwesenden die gleichen heiligen Handlungen wie schon Adam und Eva erhalten. Auf der anderen Seite muss

gerade in Bezug auf das Endowment hinter den Kulissen viel passiert sein, denn die teils noch viel heftigeren Drohbotschaften von vor den 90ern entfielen. Das Endowment ist immer noch für viele Erstteilnehmende etwas «creepy», viele empfinden psychologischen Druck, wenn sie teilnehmen.

### Wie gestalten sich die Beziehungen zur Aussenwelt? Welches Bild hat die HLT-Kirche von Menschen, die nicht mormonischen Glaubens sind?

Auch hier gab es eine Entwicklung. Die HLT-Leitung zumindest hier in der Schweiz versucht, ihren Mitgliedern zu erklären, dass die Menschen «da draussen» auch eine Verbindung zu Gott haben können, dass diese aber nicht ausreiche. Ohne die HLT-Kirche und ohne das Priestertum, ohne die Vollmacht, heilige Handlungen durchzuführen, könne man kein richtiges «Kind Gottes» werden. Früher war diese Haltung ausgeprägter. Die Bezeichnung «Weltmenschen»

## Nach innen hat der Mormonismus wirklich sektenhafte Züge.

wie bei den Zeugen Jehovas fällt nicht, aber als Mormone denkt man doch, diese oder jene Person ist sehr weltlich geprägt, gewöhnlich, sie verhält sich säkular, und dieses Verhalten ist falsch, böse oder schlecht.

### Wird das ausgesprochen: weltlich orientierte Menschen sind Sünder?

Ich würde sagen eher nicht, aber man hört es natürlich zwischen den Zeilen. Den Mormonismus zu kritisieren, ist nicht so einfach. Die Mormonen sind ein grosser Finanzapparat mit einer grossen und extrem professionellen PR-Abteilung. Was Kirchenführer sagen, ist daher immer auch marketingoptimiert, auf die Aussenwirkung bedacht, mit Bezug zur heutigen gesellschaftlichen Situation.

Ansprachen, die im Internet veröffentlicht werden, wirken streng kontrolliert. Das habe ich für mich festgestellt, wenn ich im Gegensatz dazu Generalautoritäten lokal und ohne Aufnahme zuhörte. Es gab in letzter Zeit einige furchtbare Beispiele von Aussagen von Autoritäten, auch gerade gegenüber Jugendlichen. Sie kommen oft nur ans Licht, weil jemand eine privat gemachte Aufnahme im Netz leakt. Einer meiner früheren «Kirchenhelden», Brad Wilcox, der nun in einem Top-Führungsgremium der weltweiten HLT-Jugendorganisation arbeitet, sagte z.B. den Jugendlichen, dass ihr Leben nach einem Kirchenaustritt quasi bedeutungslos sei.

Lesen Sie weiter unter [infosekta.ch/infos-zu-gruppen-und-themen/mormonen/](https://www.infosekta.ch/infos-zu-gruppen-und-themen/mormonen/)

**openfaith.de**

Unabhängige Austausch- und Selbsthilfeplattform von Gudio Müller

## Zeugen Jehovas

**2. Januar 2021**

**Benjamin a pu quitter une assemblée religieuse sectaire avec le soutien de infoSekta.**

In: RTS

**25. Januar 2021**

**Kinder werben für Zeugen Jehovas. Und: Neues Phänomen – missionierende Kinder.**

In: Bieler Tagblatt

**20. März 2021**

**Zeugen Jehovas setzen zum Missionieren nun auf Briefe.**

In: NZZ am Sonntag

**26. Mai 2021**

**Zeugen Jehovas gehen Trauerfamilien an. Missionieren bei Trauernden.**

In: Beobachter

**26. Juli 2021**

**Gemeinsam gegen Ächtung: 26. Juli 2021 – Internationaler Wachturm-Opfer-Gedenktag.**

Medienmitteilung von jz help und infoSekta; aufgenommen von kath.ch, Presseportal ots, dailyadvent.com, Aachener Nachrichten, Niedersachsen aktuell, Nachrichten heute, reddit.com

**5. September 2021**

**Mein Albtraum bei den Zeugen Jehovas.**

Fachkommentar in:  
Zurich Pride Podcast

**5. September 2021**

**Den Zeugen Jehovas entkommen.**

In: SRF

## Freikirchen

**13. März 2021**

**Meine Freundin, die Freikirchlerin: «Ich habe mich entschieden, Jesus zu folgen».**

In: Tagesanzeiger

**13. September 2021**

**Ausstieg aus der Freikirche: Warum diese jungen Menschen ausgestiegen sind.**

In: SRF

## Verschörungsglaube

**18. Januar 2021**

**Verschörungstheorien: Mein Freund glaubt, die Erde sei eine Scheibe – was kann ich tun?** Interview in: SRF

**22. Januar 2021**

**We are the world. Zum Umgang mit Verschörungsgläubigen.**

In: Republik

---

**22. Januar 2021**

**«Verschwörungstheoretiker sind Leute wie Sie und ich».**

Interview in: 20 Minuten

---

**18. März 2021**

**Bund soll betroffene Familien unterstützen: Was tun mit einem Verschwörungstheoretiker?**

In: Blick

---

**8. April 2021**

**Tendenzen, sich zum Verschwörungstheoretiker zu entwickeln.**

Interview in: Radio Energy

---

**10. April 2021**

**Was Verschwörungstheorien mit Religion zu tun haben.**

In: Katholisches Medienzentrum

---

**April 2021**

**Verschwörungstheorien und Religion.**

Interview in: Pfarreiblatt Schwyz

---

**4. Juni 2021**

**Avec la pandémie, de nouvelles questions ont été posées à infoSekta.**

In: swissinfo, ATS, rfj, rnt, bluewin, Radio Lac, Rhônefm, msn

---

**Coronavirus: centrale d'info sur les sectes prise d'assaut pour des proches complotistes.**

In: La côte, le nouvelliste, CMM

---

**5. Juni 2021**

**Impfungen, Mikrochips, Nanopartikel. Verschwörungsdenken beschäftigt Sektenberatung.**

In: watson, hpd.de

---

---

**12. Juni 2021**

**Senioren in der Verschwörungsfalle. Grosse Eltern, die sich radikalisieren: Fachstellen beobachten ein neues Phänomen.**

In: NZZ am Sonntag

---

**COVID-19 Pandemie**

---

**Februar 2021**

**Wie reagieren, wenn Corona-Massnahmen für Diskussionen und Konflikte in der Familie oder im Freundeskreis sorgen?**

Interview in:

Pfarreforum Bistum St. Gallen

---

**26. März 2021**

**L'isolement profite aux dérives sectaires.**

In: Le Temps

---

**30. März 2021**

**Requinqués par la pandémie, les mouvements sectaires fleurissent.**

In: protestinfo

---

**15. April 2021**

**Religion in der Pandemie: «Mein Glaube war im letzten Jahr mein einziger Halt».**

In: 20 Minuten

---

**17. April 2021**

**Coronavirus: Internet-Gemeinschaften profitieren von Krise.**

In: nau

---

**25. Juli 2021**

**Psychologin erklärt, wie man mit Impfskeptikern umgeht – «Wer sich in die Enge gedrängt fühlt, kann sich radikalisieren».**

Interview in: Sonntagsblick

---

---

**Comment réagir face aux vaccino-sceptiques de notre entourage? – «Ceux qui se sentent acculés peuvent radicaliser leur position».**

In: Sonntagsblick

---

**22. Dezember 2021**

**Was haben radikale Impfgegner und Sektenmitglieder gemein? «Es gibt auffällige Parallelen», sagt die Sektenexpertin.**

Interview in: NZZ. Aufgegriffen von TeleBasel, twnews, drze

---

**Jahresbericht Fachstelle infoSekta**

**6. Juni 2021**

**Jahresbericht 2020 der Fachstelle infoSekta. «Mit der COVID-Impfung wird ein Mikrochip injiziert, um die Menschen zu überwachen».**

Beratung von Angehörigen von Verschwörungsgläubigen.

---

---

**Die Fachstelle infoSekta hat ihren Jahresbericht 2020 veröffentlicht.**

In: kath.ch

---

**Sekteninfo 2020 mit vielen Corona-Verschwörungsmmythen konfrontiert:**

In: sda, swissinfo, Bieler Tagblatt, Blick, Südostschweiz, nau

---

**Verschiedene Themen**

**25. Januar 2021**

**Die UFO-Akten der CIA.**

Interview in: Tages-Anzeiger

---

**2. April 2021**

**Le parole di un esperto delle sette. Cronaca con la scomparsa di Alessandro Venturelli.**

Interview in: Mattino 5/ Mediaset

---

---

**18. April 2021**

**Deville: Satan, Sekten, Scharlatane.  
Sekten-Spezial mit  
Renato Kaiser und TV-Anwältin  
Michelle Kalt.**

In: SRF 1

---

**3. Mai 2021**

**Ein tiefes Trauma –  
Kindheit in Scientology Teil 2.**

In: Die Mittelländische Zeitung

---

**13. Juni 2021**

**Geistheiler-Verein verteilt Gratisessen.**

In: Landbote

---

**20. Juni 2021**

**La trappola delle sette.**

In: il Caffè

---

---

**25. Juni 2021**

**Sekten – Wenn die Glaubensfrage  
zum Konflikt wird.**

Interview in: Hans wie Heiri –  
Der Podcast von GRA und GMS

---

**1. September 2021**

**«Sie nahm mir alles, was ich hatte».  
Ex-Anhängerin verlor mehrere  
Millionen Franken – jetzt verklagt sie  
Glarner Geistheilerin Anna G. (66).**

In: Blick

---

**Vorträge**

**2. Juni 2021**

**Aktuelle Trends in der  
spirituellen Szene der Schweiz.**

Vortrag. Studentag der Kommission  
«Neue Religiöse Bewegungen»  
der EKS in Rüti ZH

---

---

**16. September 2021**

**Sektenhafte Gemeinschaften  
und Phänomene –  
Konfliktfelder und Beratung.**

Veranstaltung für die Mitarbeitenden  
der Dargebotenen Hand  
Zentralschweiz in Luzern

---

**24. September 2021**

**«Sektenhafte Gruppen versprechen  
viel... aber zu welchem Preis?»  
(und Verschwörungstheorien).**

Info-Anlass für Jugendliche und  
deren Eltern. Katholische Kirche  
in der Region Limmattal

---

**27. September 2021**

**«Sektenhafte Gruppen versprechen  
viel... aber zu welchem Preis?»**

Konfirmanden-Abend.  
Reformierte Kirche im Zürcher Oberland

---



## **Wer wir sind**

---

infoSekta ist eine Fachstelle für Fragen im Zusammenhang mit sektenhaften Gruppen und verwandten Phänomenen. Der Verein wurde im Frühjahr 1990 unter Federführung des Sozialamtes der Stadt Zürich gegründet und ist breit abgestützt auf Fachleute aus den Bereichen Recht, Psychologie, Soziologie, Psychiatrie, Sozial- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Religionswissenschaften und Medien.

infoSekta informiert und berät Personen, die direkt oder indirekt mit dieser Thematik konfrontiert werden. Die Fachstelle wahrt die Interessen und den Persönlichkeitsschutz des Ratsuchenden. infoSekta ist konfessionell unabhängig, was bei dieser Thematik für viele Betroffene besonders wichtig ist.

## **Was wir wollen**

---

Ziel von infoSekta ist es, Transparenz zu problematischen Gruppen und deren Wirken zu schaffen. Die Einschätzung einer Gruppe stützt sich auf kritische Analysen, Erfahrungen von Betroffenen und das Selbstverständnis der Gruppe. Die Religionsfreiheit ist durch die geltende Rechtsordnung geschützt; die Gesetze müssen auch von den besagten Gruppen eingehalten werden. Wo dies nicht geschieht oder manipulative, unfaire Mittel eingesetzt werden, ist Kritik erlaubt und notwendig.

## **Was wir bieten**

---

infoSekta arbeitet in vier Bereichen:

- Information
- Beratung
- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildung

## **Gönnerschaft**

---

Die Gönnerschaft besteht aus Privatpersonen und juristischen Körperschaften wie politischen Gemeinden, Kirchgemeinden, Firmen, staatlichen Institutionen. Der Gönnerbeitrag beträgt jährlich mindestens Fr. 100.–. infoSekta ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

<b>Ertrag</b>	Beiträge und Spenden der Mitglieder	8 550.00	2 850.00
	Dienstleistungen, Beratungen	2 870.00	1 040.00
	Tagungen, Kurse, Vorträge	1 231.80	0.00
	<b>Selbst erwirtschaftete Einnahmen</b>	<b>12 651.80</b>	<b>3 890.00</b>
	Beitrag Kanton Zürich	40 000.00	40 000.00
	Beitrag Stadt Zürich	30 000.00	19 900.00
	Beiträge anderer Kantone	12 300.00	12 000.00
	<b>Subventionen</b>	<b>82 300.00</b>	<b>71 900.00</b>
	Beiträge von Gönnern	30 581.30	25 022.00
	Spenden von Privatpersonen	5 479.00	4 622.00
	Juristische Personen und Organisationen	3 410.00	2 480.00
	Beiträge an Projekt IT-Optimierung	25 500.00	
	Spenden Kirchen, Gemeinden und übrige	9 505.51	14 001.00
	<b>Beiträge von Gönnern und Spendern</b>	<b>74 475.81</b>	<b>46 125.00</b>
	<b>Finanzertrag</b>	<b>0.85</b>	<b>2.00</b>
	<b>Total Einnahmen</b>	<b>169 428.46</b>	<b>121 917.00</b>
	<b>Aufwand</b>	Personalaufwand (inkl. Sozialversicherungen)	85 662.20
Übriger Personalaufwand		- 381.00	- 4 526.00
<b>Total Personalaufwand</b>		<b>85 281.20</b>	<b>81 145.00</b>
<b>Miete inkl. Unterhalt und Sachversicherung</b>		<b>22 557.95</b>	<b>22 909.00</b>
Büro- und Verwaltungsaufwand, Informatik		35 768.48	5 576.00
Jahresbericht, Werbung und Anlässe		3 417.55	7 113.00
<b>Betriebskosten</b>		<b>39 186.03</b>	<b>12 689.00</b>
Total Betriebsaufwendungen		147 025.18	116 743.00
Total Abschreibungen		470.75	784.00
<b>Betriebsaufwendungen nach Abschreibungen</b>		<b>147 495.93</b>	<b>117 527.00</b>
<b>Finanzaufwand</b>		<b>333.15</b>	<b>328.00</b>
Erhöhung Rückstellung für Projekt IT-Optimierung		19 000.00	
Erhöhung Rückstellung Prozessfonds		2 000.00	2 000.00
<b>Ausserordentliche Aufwendungen und Erträge</b>		<b>21 000.00</b>	<b>2 000.00</b>
Vereinsergebnis		599.38	2 062.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>169 428.46</b>	<b>121 917.00</b>	

<b>Aktiven</b>	Flüssige Mittel	91 491.92	80 122.24
	Langfristige Forderungen	5 523.29	5 523.29
	Aktive Rechnungsabgrenzung	12 079.00	1 871.80
	<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>109 094.21</b>	<b>87 517.33</b>
	Mobile Sachanlagen	706.00	1 176.75
	<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>706.00</b>	<b>1 176.75</b>
	<b>Total Aktiven</b>	<b>109 800.21</b>	<b>88 694.08</b>
<b>Passiven</b>	Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 80.25	759.50
	Passive Rechnungsabgrenzung	466.50	120.00
	<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>386.25</b>	<b>879.50</b>
	Rückstellung für Jubiläum 30 Jahre infoSekta 2020	4 000.00	4 000.00
	Rückstellung Projekt IT-Optimierung	24 000.00	5 000.00
	Rückstellung Prozessfonds	34 000.00	32 000.00
	<b>Total langfristige Rückstellungen</b>	<b>62 000.00</b>	<b>41 000.00</b>
	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>62 386.25</b>	<b>45 879.50</b>
	<b>Vereinsvermögen zu Beginn des Jahres</b>	<b>46 413.96</b>	<b>44 752.33</b>
	Vereinsergebnis	599.38	2 062.25
	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>47 413.96</b>	<b>46 814.58</b>
<b>Total</b>	<b>109 800.21</b>	<b>88 694.08</b>	

## **1. Standards Rechnungslegung**

Der Verein orientiert sich in Bezug auf Buchführung und Rechnungslegung an den Ausführungen des 32. Titels des Schweizerischen Obligationenrechts und den entsprechenden Fachempfehlungen der Swiss GAAP Kern-Fer.

## **2. Steuern**

Mit Entscheid vom 29. Oktober 1991 hat das Kantonale Steueramt Zürich den Verein unter dem Aspekt, dass er gemeinnützige Zwecke verfolgt, von der Staatssteuer und den allgemeinen Gemeindesteuern befreit. Mit Entscheid vom 9. August 2013 hat das Kantonale Steueramt Zürich die Steuerbefreiung des Vereins bestätigt.

## **3. Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten.

## **4. Abschreibungsmethode**

Der Verein praktiziert die degressive Abschreibungsmethode, wobei jeweils 40 % vom Restwert von Einrichtungen und Apparaten und 50 % vom Restwert der Bücher abgeschrieben werden.

## **5. Bankkonto Prozessfonds**

Der Saldo dieses Bankkontos ist aus organisatorischen Gründen für allfällige Prozesse reserviert.

## **6. Rechtsstreitigkeiten**

Bis zum Datum der Rechnungsprüfung bestehen weder laufende noch absehbare Verfahren.

## **7. Für- und Vorsorge Personal**

Per Bilanzstichtag 31.12.2021 sind alle Rechnungen der für das salarierete Personal bestehenden, gesetzlichen Versicherungseinrichtungen (AHV/ALV, BVG, UVG) beglichen. Dasselbe trifft auf die freiwillige Taggeldversicherung zu.

## **8. Ehrenamtliche Mitarbeitende**

Der Vereinsvorstand, der Rechnungsführer und die Rechnungsprüfer arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich.

## **9. Transitorien**

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind alle von kurzfristiger Natur und per Ende März 2022 bereits ausgeglichen.

**Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2021 des Vereins infoSekta  
zuhanden der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 24. März 2022**

Die Revision der Jahresrechnung 2021 wurde am Donnerstag, 24. Februar 2022, durch Hans Rudolf Schelling durchgeführt. Leider ist wegen des unerwarteten Todes von Urs Abt die Revisionsstelle aktuelle nur durch eine Person besetzt. Die Geschäftsleiterin Susanne Schaaf und der Buchhalter Marco Zela standen für Auskünfte zur Verfügung. Als Rechnungsprüfer habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins infoSekta für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verein infoSekta verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich der Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2021 mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Als Grundlage dazu diente mir der 32. Titel des Obligationenrechts und die entsprechenden Swiss GAAP Kern-FER. Ich bin der Auffassung, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung erfolgten die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss, gesetzeskonform und entsprechend den Statuten. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 599.38 ab, womit sich das Vereinsvermögen per 31.12.2021 auf CHF 47'413.96 erhöht.

Ich empfehle der Generalversammlung des Vereins infoSekta, die vorliegende Jahresrechnung per 31. Dezember 2021 mit Dank an den Buchhalter, die Geschäftsleiterin und den Vorstand zu genehmigen.

Zürich, 24. Februar 2022

Der Rechnungsrevisor:

Beilagen: • Bilanz per 31.12.2021 • Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2021



Hans Rudolf Schelling

## Vorstand und Team



**Dieter Sträuli**  
Präsident  
Dr. phil., Psychologe



**Jürg Treichler**  
Vorstandsmitglied  
Lehrer und Elternbildner



**Karin Gogg**  
Vorstandsmitglied  
Dr. phil. Japanologin/Sonderpädagogin;  
Betriebswirtschaftslehre UZH;  
MA in Heilpädagogik



**Susanne Schaaf**  
Geschäftsleiterin  
lic. phil., Psychologin



**Christian Rossi**  
freier Mitarbeiter  
MA Religionswissenschaft,  
Bibelwissenschaften, Psychologie UZH

**ONLINE  
PRINT 24**

die onlinedrucker

5000 Flyer DIN A6  
**143.- CHF**  
4/4-farbig, 250g/m2  
mit Drucklack veredelt

exkl. MwSt.

500 Visitenkarten  
**87.- CHF**  
4/4-farbig, 350g/m2  
mit Drucklack veredelt

exkl. MwSt.

JA KLAR IST ES NOCH NICHT WEIHNACHTEN...  
DIE GESCHENKE HABEN WIR ABER JETZT SCHON FÜR SIE!

1000 Faltpflyer  
A4 auf DIN lang  
**189.- CHF**  
4/4-farbig, 135g/m2  
mit Drucklack veredelt

exkl. MwSt.

[www.onlineprint24.ch](http://www.onlineprint24.ch)

infoSekta

Fachstelle für Sektenfragen

Streulistrasse 28

CH-8032 Zürich

Telefon 044 454 80 80

Telefax 044 454 80 82

E-Mail [info@infosekta.ch](mailto:info@infosekta.ch)

Internet [www.infosekta.ch](http://www.infosekta.ch)

Postkonto 80-49735-1

SMS an 488, Vermerk:

support infosekta <Betrag>

Telefonberatung

Montag 17.00–19.00h

Donnerstag 9.00–12.00h

Freitag 9.00–12.00h

[www.facebook.com/infosekta](http://www.facebook.com/infosekta)